Rein, 's ist nur ein Traum,
 Der über's Herz dir geht,
 Ein schöner, duftiger Traum,
 Leicht und lustig,
 Wie der Sommerfäden lustig Gespinnst
 Die sonnenglänzende Flur überzieht.
 Ist's eine köstliche Frucht,
 Die du erschaußt?
 Oder ein Bögelein wohl,
 Das, wie die schöne Himmelsblume,
 Tausendfarbig glänzt?
 Oder die schöne Himmelsblume,
 Die nur die Seligen schau'n,
 Und die wie ein Bögelein
 Goldene Lieder singt?
 Oder lächelst du mir,
 Rosiges Herzenkind?
 Noch ist dein Traum süß und erquickend....
 Nach Jahren,
 Wenn dein rastloses Schaffen
 Bis spät in die Nacht dich wach hält,

Und beim nahenden Morgen
 Dein Auge sich bleiern schließt,
 Werden schwerdrückende Träume
 Dich noch im Schlaf verfolgen,
 Und manchmal weinst du leise im Traum...
 O mögen dich nie,
 Einziggeliebter,
 Die bangen, bösen Träume foltern,
 Die nur ein schuldig Gewissen kennt!
 Vom Leidensbecher des Lebens
 Mußt auch du kosten —
 Doch von der Reue bitterem Kelch
 Bleibe verschont!

O, lächle im Schlaf!
 Noch sind all deine Träume
 Süß und erquickend.
 Schlaf sonder Harm
 In dem Arm deiner Mutter!
 Schlaf, Herzenkind, schlaf!

Weiler zum Turm, am 5. Mai 1884.

Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Pfarrer Martin Blum.

Wallfahrten in der Pfarrei Nambruch.

Wallfahrt zu Ehren des heil. Valentinus am 14. Febr.—
 Wie in der Pfarrei Folscheid, nämlich in deren Filiale Escheid, der heil. Remaklus als Schutzpatron gegen Krankheiten des Vorstenviehes verehrt wird, so ruft man auch in der Nachbarnpfarre Nambruch in dem nämlichen Anliegen einen anderen Heiligen, nämlich den heil. Valentinus an, welchen das Volk „den helége Féltes“ und dessen Fest „Féltesdäg“ betitelt. Sankt Valentinus ist zweiter Patron der Pfarrkirche von Nambruch (Rameréech, nicht zu verwechseln mit Remeréech, Reimberg in der Pfarrei Bettborn) und wird als solcher und auch im obengenannten Anliegen schon seit Jahrhunderten dort verehrt. Einen schriftlichen Beweis dafür bietet uns das dortige Pfarrarchiv. In dem ältesten darin aufbewahrten und vom Anfange des vorigen Jahrhunderts datierten Register finden wir folgende hierauf bezügliche den Heiligen und die Opfergaben betreffenden Notizen:

Anno 1703: „in honorem S. Valentini diversis vicibus ein Reichsthaler!“

Anno 1704: „feria IV post festum S. Valentini hatt die Kirch zu ihrer halber theil bekommen 2 Schillings Undt 2 stieber.“

Vom Jahr 1707 wird erwähnt, daß das Schloß von Ell (die dortige Herrschaft) per ancillam (durch eine Dienstmagd) eine bestimmte Summe Geldes und auch Flachs geopfert hat zu Ehren des hl. Valentinus.